

# Orientierungshilfe für die Berufsqualifizierende Tätigkeit III

Adaptiert an Leitfaden Berufsqualifizierende Tätigkeit-III für den Masterstudiengang Psychologie: Schwerpunkt Klinische Psychologie und Psychotherapie (Humboldt-Universität zu Berlin)

## 1. Aufbau und Ziele

Die Berufsqualifizierende Tätigkeit III (BQT III) dient der Vertiefung der praktischen Kompetenzen in der Ausübung von Psychotherapie. Die BQT III ist Teil des Studiums und umfasst insgesamt 600 Stunden, dies entspricht 20 ECTS-Punkten.

Die BQT III ist in zwei Abschnitte ([teil-] stationär: BQT IIIs, ambulant: BQT IIIa) untergliedert. Der Arbeitsaufwand unterteilt sich wie folgt:

- 1.) BQT IIIs (BQT III - Stationäres oder teilstationäres Praktikum; Modul 06-PSY-MAKLIN-berufT-1-222-m01): 450 Stunden Präsenzzeit in Form von einem studienbegleitenden, mindestens sechswöchigen Praktikum in einer stationären oder teilstationären Einrichtung der psychotherapeutischen, psychiatrischen, psychosomatischen, neuropsychologischen Versorgung oder an Interdisziplinären Behandlungszentren mit Psychotherapieschwerpunkt, für die eine Kooperationsvereinbarung mit dem Institut für Psychologie an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg vorliegt (Vgl. **Liste von Kooperationseinrichtungen**).

und

- 2.) BQT IIIa (BQT III - Ambulantes Praktikum; Modul 06-PSY-MAKLIN-berufT-2-222-m01): 150 Stunden in der ambulanten Versorgung an der Hochschulambulanz für Psychotherapie der Julius-Maximilians-Universität Würzburg mit Präsenzzeit während laufender Therapien, sowie diagnostisch-gutachterlicher Datenerhebung.

## 2. Zeitlicher Ablauf

Die BQT IIIs beginnt gemäß des idealtypischen Studienverlaufsplans frühestens in den Semesterferien des 1. Mastersemesters des Studiums. Die BQT IIIa beginnt frühestens im 3. Mastersemester. Wir empfehlen, für jeden Teil jeweils einen Zeitraum von 3-6 Monaten in Voll- bzw. Teilzeit einzuplanen.

## 3. Inhalt und Anforderungen der Berufsqualifizierende Tätigkeit III

Die Studierenden sind während der BQT III zu befähigen, die Inhalte, die sie in der universitären Lehre während der Berufsqualifizierenden Tätigkeit II (vertiefte Praxis der Psychotherapie) erworben haben, in realen Behandlungssettings und im direkten Kontakt mit Patient:innen umzusetzen. Hierzu sind sie gem. §18 PsychApprO unter Anwendung der wissenschaftlich geprüften und anerkannten psychotherapeutischen Verfahren und Methoden an der Diagnostik und der Behandlung von Patient:innen zu beteiligen, indem sie

1. aufbauend auf wissenschaftlich fundierten Kenntnissen zu psychischen Funktionen, Störungen und diagnostischen Grundlagen mittels wissenschaftlich geprüfter Methoden Anamnesen und psychodiagnostische Untersuchungen bei mindestens zehn Patient:innen verschiedener Alters- und Pat.gruppen aus mindestens vier verschiedenen Störungsbereichen mit jeweils unterschiedlichen Schwere- und Beeinträchtigungsgraden durchführen, die mindestens die folgenden Leistungen umfassen:

- a) vier Erstgespräche,
- b) vier Anamnesen, die von den Studierenden schriftlich zu protokollieren sind und per Video aufgezeichnet werden können,
- c) vier wissenschaftlich fundierte psychodiagnostische Untersuchungen,
- d) vier Indikationsstellungen oder Risiko- und Prognoseeinschätzungen einschließlich Suizidalitätsabklärung und
- e) vier Pat.aufklärungen über diagnostische und klassifikatorische Befunde

2. an mindestens einer psychotherapeutischen ambulanten Pat.behandlung im Umfang von mindestens zwölf aufeinanderfolgenden Behandlungsstunden teilnehmen, die unter Verknüpfung von klinisch-praktischen Aspekten mit ihren jeweiligen wissenschaftlichen

Grundlagen durchgeführt wird und zu der begleitend diagnostische und therapeutische Handlungen eingeübt werden,

3. an mindestens zwei weiteren einzelpsychotherapeutischen Pat.behandlungen, bei denen die/der Patient:in entweder ein Kind oder jugendlich sein soll, mit unterschiedlicher Indikationsstellung im Umfang von insgesamt mindestens zwölf Behandlungsstunden teilnehmen und dabei die Diagnostik, die Anamnese und die Therapieplanung übernehmen sowie die Zwischen- und Abschlussevaluierung durchführen,

4. mindestens drei verschiedene psychotherapeutische Basismaßnahmen wie Entspannungsverfahren, Psychoedukation oder Informationsgespräche mit Angehörigen selbständig, aber unter Anleitung durchführen,

5. Gespräche mit bedeutsamen Bezugspersonen bei mindestens vier Pat.behandlungen führen und dokumentieren,

6. mindestens zwölf gruppenpsychotherapeutische Sitzungen begleiten,

7. selbständig und eigenverantwortlich mindestens ein ausführliches psychologisch-psychotherapeutisches Gutachten erstellen, das ausschließlich Ausbildungszwecken dienen darf, und

8. an einrichtungsinternen Fortbildungen (stationär/ambulant) teilnehmen.

Die Dokumentation der einzelnen berufspraktischen Leistungen erfolgt im BQT III-**Laufzettel**. Der Laufzettel dient als Nachweis für die von Ihnen zu erbringenden Leistungen während der BQT III. Wichtig ist, dass Ihr:e Betreuer:in während der BQT III die entsprechenden Leistungen gegenzeichnet, damit Sie später belegen können, dass Sie diese erbracht haben. Auf der letzten Seite des Laufzettels muss eine Psychotherapeutin oder ein Psychotherapeut mit abgeschlossener Weiterbildung oder Ärztliche/Psychologische Psychotherapeutinnen und Ärztliche/Psychologische Psychotherapeuten oder Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten mit entsprechender Fachkunde die erbrachten Leistungen je für die BQT IIIs und IIIa bescheinigen.

#### **4. Verteilung der Plätze an den Ausbildungsstätten**

Die Organisation der BQT III wird durch den/die Praktikumsbeauftragte:n des Instituts für Psychologie vorgenommen. Der/die Praktikumsbeauftragte ist Ansprechpartner:in sowohl für Studierende als auch für Kooperationseinrichtungen. Die Plätze für die BQT IIIs werden gemäß §16 (PsychThApprO, 2020) durch das Institut für Psychologie der Julius-Maximilians-Universität Würzburg bereitgestellt. Hierzu stellt das Institut für Psychologie eine **Liste von Kooperationseinrichtungen** zur Verfügung, die entsprechende Plätze der BQT IIIs gemäß Approbationsordnung für Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten anbieten. Die Studierenden können sich auf diese Plätze semesterweise bewerben.

Den Kooperationseinrichtungen steht es frei, zugewiesene Studierende für die angebotenen BQT IIIs-Plätze in begründeten Fällen abzulehnen. Das Institut für Psychologie trägt dafür Sorge, dass ausreichend Kooperationseinrichtungen zur Verfügung stehen.

## Liste von Kooperationseinrichtungen

- **Bezirkskrankenhaus Werneck**

Das BKH Werneck ist als Einrichtung des Bezirks Unterfranken zuständig für die stationär-psychiatrische Pflichtversorgung im östlichen Teil von Unterfranken. Das Krankenhaus verfügt mit seinen verschiedenen psychiatrischen Stationen über insgesamt 290 Betten. Auf den allgemeinspsychiatrischen Stationen werden Menschen mit schweren psychischen Erkrankungen behandelt. Neben weiteren Krankheitsbildern sind dies in erster Linie Psychosen aus dem schizophrenen Formenkreis sowie schwere Depressionen und bipolare Erkrankungen. Neben diesen Stationen verfügt das Krankenhaus auch über eine Kriseninterventionsstation, eine Sucht- und Entgiftungsstation, zwei Gerontostationen sowie eine Privatstation und eine Psychotherapiestation.

- **Bezirkskrankenhaus Lohr**

Das Bezirkskrankenhaus in Lohr am Main, Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und psychosomatische Medizin, ist das größte Krankenhaus des Bezirks Unterfranken und als Maximalversorger für die psychiatrische Versorgung des nordwestlichen Unterfrankens mit ca. 750.000 Einwohnern zuständig. Im Jahr 2023 wird das 111-jährige Bestehen unserer Klinik gefeiert, die im Pavillonsystem in einem Mix aus historischen und modernen Gebäuden über ein größeres Areal verteilt sind. Der Träger unseres Hauses ist der Bezirk Unterfranken.

In der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatische Medizin in Lohr am Main werden jährlich mehr als 20.000 Patientinnen und Patienten mit seelischen Problemen oder Suchterkrankungen behandelt. Hierfür stehen stationär 299 Betten und teilstationär 67 tagesklinische Plätze zur Verfügung. Für die Behandlung stehen 14 spezialisierte Bereiche zur Verfügung unter anderem Krisenintervention, offen und geschützt geführte Allgemeinspsychiatrie, Gerontopsychiatrie, Klinische Suchtmedizin, Psychosomatische Medizin und Diagnose- und Therapiezentrum für Menschen mit Intelligenzminderung.

Die Institutsambulanz betreut über 4.000 Patientinnen und Patienten im Quartal. In unserer Klinik wird das gesamte Spektrum psychiatrischer und psychosomatischer Erkrankungen behandelt. In unserer forensischen Klinik behandeln wir auf 7 Stationen Patientinnen und Patienten, die aufgrund einer psychischen Erkrankung bzw. Suchterkrankung straffällig geworden sind.

Dabei werden alle modernen Therapieverfahren einschließlich Psychopharmakotherapie, Psychotherapie (Verhaltenstherapie, Systemische Therapie, analytische Psychotherapie und tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie) sozio- und familientherapeutische Verfahren, multidimensionale Ergotherapie, Reittherapie, Gutshof, Gärtnerei, Kunsttherapie, Musiktherapie, Sporttherapie, transkranielle Magnetstimulation und Elektrokrampftherapie angeboten.

- **PTK Kitzberg-Klinik Bad Mergentheim**

Die Kitzberg-Kliniken in Bad Mergentheim sind ein Fachkrankenhaus zur stationären Behandlung von psychisch und psychosomatisch erkrankten Erwachsenen, Kindern und Jugendlichen. Insgesamt umfassen die Kliniken über alle Standorte hinweg 140 Betten. Es werden Patienten mit Erkrankungen aus einem breiten Spektrum psychosomatischer und psychiatrischer Störungsbilder behandelt, wobei Indikationsschwerpunkte Traumafolgestörungen sind, insbesondere (komplexe) posttraumatische Belastungsstörungen, dissoziative Identitätsstörungen (DIS) und andere dissoziative Störungen, Depressionen, Angsterkrankungen und assoziierte Essstörungen. Die Behandlung erfolgt leitlinienorientiert im Sinne eines multimodalen und integrativen Konzepts. Eine Besonderheit des Behandlungsangebots ist die Eltern-Kind-Behandlung.

Den Kliniken ist eine psychiatrische Institutsambulanz angegliedert. Zudem sind in den Kliniken eine klinikeigene, staatlich anerkannte private Schule sowie ein Kinderzentrum

integriert. Die Klinik bietet qualifizierte Aus-, Fort- und Weiterbildungen zum gesamten Spektrum psychischer und psychosomatischer Erkrankungen.

- **Helios Fachklinik Hildburghausen**

Die Helios Fachkliniken Hildburghausen sind als moderne psychiatrische und psychotherapeutische Einrichtung mit diversen stationären, teilstationären und ambulanten Bereichen an fünf Standorten der führende Regelversorger im Südthüringischen Raum. Als Fachklinikum bietet Helios Patienten bei rund 350 stationären und 120 teilstationären Behandlungsplätzen sowie mehreren tausend ambulanten Fällen ein breites Spektrum therapeutischer Versorgungsschwerpunkte, u.a. in den Feldern Kinder- und Jugendpsychotherapie, Psychotherapie im Alter, Psychosenpsychotherapie, Neuropsychotherapie, Notfall- und Krisenpsychotherapie, Dialektisch Behaviorale Therapie, Schematherapie und Psychotherapie bei Suchterkrankungen. Nach individueller Absprache besteht ggf. ebenfalls die Möglichkeit an einem der Außenstandorte in Sonneberg, Suhl, Ilmenau oder Meiningen tätig zu werden. Gleichfalls bestehen nach individueller Absprache grundsätzlich Möglichkeiten zur Hospitation in den offen wie geschützten Heimbereichen sowie der forensischen Klinik.

- **Krankenhaus Tauberbischofsheim**

Die Abteilung für Psychiatrie, Psychosomatische Medizin und Psychotherapie umfasst 105 Betten, die sich auf eine beschützende Station, zwei offene Psychiatrische Stationen sowie eine Station für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie verteilen. Zusätzlich gibt es eine Psychosomatische Tagesklinik mit sechs Plätzen in enger räumlicher, personeller und konzeptioneller Verzahnung mit der Station für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie sowie eine Allgemeinpsychiatrische Tagesklinik am Krankenhaus Tauberbischofsheim und eine Allgemeinpsychiatrische Tagesklinik am Caritas-Krankenhaus Bad Mergentheim.

Es werden Störungsbilder aus dem gesamten Spektrum des Fachgebietes behandelt: hirnorganische psychische Störungen einschließlich demenzieller Erkrankungen, Suchterkrankungen, affektive und schizophrene Psychosen, neurotische-, Belastungs- und somatoforme Störungen, Essstörungen, Persönlichkeitsstörungen sowie Intelligenzminderungen.

Besondere Berücksichtigung findet in der psychiatrischen Behandlung ein auf den individuellen Patienten ausgerichteter integrativer psychiatrisch-psychotherapeutischer, somatischer und sozialpsychiatrischer Therapieplan unter Einbeziehung krankenpflegerischer und ergotherapeutischer Maßnahmen. Die Stationen sind nicht diagnosespezialisiert, so dass die Studierenden in relativ kurzer Zeit einen guten Überblick über die wichtigsten psychischen Krankheitsbilder erlangen.